

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 7. Juni 2010, 19:30 Uhr
Länggass-Träff, Lerchenweg, 3012 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Konrad Guggisberg Orrin Agoues Clemens Basler Rania Bahnan Buechi Bernhard Brunner Arnold Forter Jörg Heiniger Pascal Rub Jeannot Schoell Stefan Signer David Stampfli Jürg Weder Beat Wermuth	Leitung CVP Bewohner Länggasse GFL FDP Engehalde VBG Länggass-Träff FDP Kirchgemeinde Paulus Länggassleist SP glp AG Verkehr
Protokoll	Heidi Lehmann	Protokoll
Entschuldigt	Thomas Beyeler Pina Jarrobino Ursula Marti Fritz Meier	Leist Engehalbinsel Verein Kind, Spiel und Begegnung SP Familiengärten Brückfeld Enge

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 26. April 2010
3. Wahl Vorstand-Nachfolge Pascal Rub (FDP): Bernhard Brunner
4. Gesamtschau Länggasse: Verkehrsplanung, Grünflächenplanung, Brief an Stadt
5. Grosse Schanze, Nutzungskonzept
6. Verkehrssituation Engehalbinsel
7. Bewirtschaftung Quartierkästen
8. Umsetzung Verkehrsberuhigungsmassnahmen
(Mittelstrasse/Neubrückstrasse, Bericht des Augenscheins vom 31.5.2010)
9. Varia

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 26. April 2010

Das Protokoll der Sitzung vom 26. April 2010 wird genehmigt und verdankt.

3. Wahl Vorstand-Nachfolge Pascal Rub (FDP): Bernhard Brunner

Als Nachfolger von Pascal Rub wird Herr Bernhard Brunner als Vertreter der FDP einstimmig in den Vorstand der QLä gewählt. Herr Brunner stellt sich vor. Nach Abschluss seiner beruflichen Laufbahn u.a. als Gerichtsschreiber in Langnau und Gerichtspräsident in

Fraubunnen wohnt er jetzt in seinem ehemaligen Elternhaus in der Länggasse. Der Vorsitzende dankt Pascal Rub für sein Engagement für die QLä.

4. Gesamtschau Länggasse: Verkehrsplanung, Grünflächenplanung, Brief an Stadt

Der Vorstand hat getagt und dabei festgestellt, dass eine Gesamtschau über Bauvorhaben und Grünflächen im Quartier fehlt. In der Strategie 2020 sind Überbauungen im Viererfeld, beim Neufeldstadion im Bremgartenwald (Waldstadt Bremer) vorgesehen. Es gibt zu wenige Freiflächen im Länggassquartier, insbesondere im Sommer, wenn OrangeCinema und die Beaches die Nutzung des Platzes auf der Grossen Schanze einschränken.

Beschluss: Konrad Guggisberg verfasst ein Schreiben an den Stadtpräsidenten und das Stadtplanungsamt betreffend Gesamtplanung für Grünflächen und Verkehr im Länggassquartier.

Kreuzung Freiestrasse/Muesmattstrasse

Jeannot Schoell schlägt vor, die Kreuzung Freiestrasse/Muesmattstrasse ähnlich wie einen kleinen Platz zu gestalten, was den Verkehrsfluss mit den vielen Fussgängern und Fahrrädern aus Schulen und Universität besser gerecht würde als die heutige Situation. Beat Wermuth wird eine Planung an die Hand nehmen.

5. Grosse Schanze, Nutzungskonzept

Spielplätze

Die zwei Spielplätze auf der Grossen Schanze werden kaum benutzt, weil sie zeitweise stark verschmutzt und darin Glasscherben und Spritzen zu finden sind. Die Spielplätze sollen aufgehoben werden.

Belebung durch Beaches

Als Pilotprojekt für drei Monate wird der Platz im Sommer durch Beaches belebt. Die Grosse Schanze ist jedoch durch die beiden Beaches und Orange Cinema sehr benutzt. Zusammen mit dem Orange Cinema könnte eine zu grosse Lärmbelastung entstehen. Nach der Pilotphase wird für nächstes Jahr wieder neu entschieden, ob Beaches installiert werden.

Restaurant

Das Personalrestaurant der SBB hat einen 15-jährigen Mietvertrag. Die Grosse Schanze AG und die SBB versuchen nun, einen weiteren Restaurantbetreiber für die Zeit ab 16 Uhr und abends zu finden.

Nutzung nicht quartierbezogen

Das neue Nutzungskonzept konzentriert sich hauptsächlich auf den Bereich bei den Liften und beim Restaurant, der Rest der Grossen Schanze ist ausgeblendet. Die Nutzung der Grossen Schanze im Bahnhofperimeter ist eher zentrums- als quartierbezogen ausgerichtet. Es ist kein Ort für die Bevölkerung aus der Länggasse. Stefan Signer ist konsterniert, was im Hinblick auf die Grosse Schanze geschieht. Es tummeln sich vermehrt Vandalen aus der Agglomeration, insbesondere am Freitag- und Samstagabend. Es wird immer schlimmer und es ist ungewiss, wie diese Probleme in den Griff zu bekommen sind. Polizeipatrouillen sind am Wochenende nicht unterwegs.

Zugänge zur Stadt

Die Zugänge von der Stadt und vom Bahnhof zum Länggassquartier sind transparenter zu gestalten. Ein besserer Zugang ab Falkenplatz bis zum Bahnhofplatz muss abgeklärt werden.

Beschluss nach Diskussion: Gefordert werden bessere Zugänge für Fussgänger aus der Länggasse zum Bahnhofsplatz und zur Stadt. Dazu braucht es den Willen zur Umgestaltung und Investitionen. Der Vorsitzende wird dies als Input in die entsprechende Arbeitsgruppe Grosse Schanze einbringen.

6. Verkehrssituation Engehalbinsel

Der Vorsitzende informiert über die Sitzung mit Kanton und Stadt. Verschiedene Messungen in der Äusseren Enge und an der Studerstrasse zeigen nach dem Tunnelbau – entgegen der Erwartungen – keine Abnahme des Verkehrsaufkommens. Weitere Messungen sind geplant. Die Beschilderung der Autobahnausfahrt ist zu präzisieren, damit der Tunnel benutzt wird. Bei Stau fahren auch vermehrt Lastwagen durch Quartierstrassen, weil Navigationsgeräte auf diese Ausweichmöglichkeiten hinweisen.

7. Bewirtschaftung Quartierkästen

Die Quartierkästen werden weiterhin durch die selbe Schülerin bewirtschaftet. Die Situation hat sich verbessert.

8. Umsetzung Verkehrsberuhigungsmassnahmen Mittelstrasse/Neubrückstrasse

Verkehr

Der Vorstand hat am 31. Mai 2010 zusammen mit Gemeinderätin Regula Rytz und Mitarbeitern die Mittelstrasse und Neubrückstrasse besichtigt. Verbesserungsmassnahmen wie Fussgängerstreifen und Verlängerung der Parkierzeit werden gegenwärtig geprüft. Die Einfahrt in die Länggasse wird nach Bauabschluss korrigiert.

Mittelstrasse

Wie schon an der letzten Sitzung diskutiert, ist die Mittelstrasse nicht als Begegnungszone erkennbar. Nach Clemens Basler fehlte in der Phase der Projektierung und Realisierung fachliche Mitarbeit bezüglich Gestaltung. Insbesondere da gewisse Gestaltungselemente aus dem Konzept nicht realisierbar waren (Werkleitungen). Das gestalterische Potenzial wurde nur teilweise ausgeschöpft (z.B. Beleuchtung, Kunst am Bau, Bepflanzung, Materialisierung). Die Volksabstimmung war eine reine Verkehrsplanungs- und Finanzvorlage. Über die Gestaltung ist nicht abgestimmt worden. Einzuräumen ist eine gewisse Gewöhnungszeit an die Begegnungszone.

Eine Bestuhlung der Trottoirs zur Unterstreichung des Begegnungscharakters der Strasse ist von der Mehrheit der QLa erwünscht. Die Restaurantbetreiber sollen auf diese Tatsache aufmerksam gemacht werden und die Stadt ist aufzufordern, entsprechende Gesuche zu bewilligen.

9. Varia

Nächste Sitzung

Montag, 6. September 2010, 19.30 Uhr, Länggass-Träff

Schluss der Sitzung: 22.45 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung lädt Bernhard Brunner die Anwesenden zu einem Umtrunk ein, was herzlich verdankt wird.

Für das Protokoll
Heidi Lehmann